Kommentierte Wahl Niederschrift - Kommunalwahl 2025 - Briefwahl

Briefwahlvorstände zählen in der Regel die Briefwahl von zwei Stimmbezirken aus. Von jedem Briefwahlvorstand ist einmal die Anlage 19a auszufüllen und insgesamt achtmal die Anlage 20a (einmal je Wahlart und Stimmbezirk).

Die Niederschrift ist mit roten Beispielzahlen ausgefüllt.

Anlage 19a zu § 58 Absatz 3 Satz 1, § 75 a und 75 n Absatz 3 KWahlO

Kreis: Rhein-Sieg-Kreis
Kreisangehörige Stadt: Stadt Bornheim
Wahlbezirk:
Stimmbezirk: Briefwahl I

Briefwahl Niederschrift

zur Wahl des/der Bürgermeisters/Bürgermeisterin / der Vertretung der Gemeinde / des/der Landrats/Landrätin / der Vertretung des Kreises

am 14.09.2025

Diese Wahl Niederschrift ist von allen Mitgliedern des Wahlvorstandes zu unterschreiben (s. Nummer 2.12)

1. Briefwahlvorstand

Zu der auf heute anberaumten Wahl waren vom Briefwahlvorstand erschienen*:

	Funktion	Familienname	Vorname
1.	Briefwahlvorsteher	Lützenkirchen	Andreas
2.	stellv. Briefwahlvorsteherin	Schwarz	Alexandra
3.	Schriftführerin	Schlösser	Christina
4.	stellv. Schriftführerin	Urfey	Stefanie
5.	Beisitzerin	Breuer	Birgit
6.	Beisitzerin	Petersen	Rosi
7.	Beisitzerin	Schmidt	Birgit
8.			
9.			
10.			

An Stelle des/r nicht erschienenen – ausgefallenen* Mitgliedes/Mitglieder des Briefwahlvorstandes ernannte und verpflichtete der/die Briefwahlvorsteher/in den/die folgenden anwesenden – herbeigerufenen* Wahlberechtigten zum/zu Mitglied/ern des Briefwahlvorstandes:

	Familienname	Vorname	Uhrzeit
1.			
2.			
3.			

Als Hilfskräfte waren zugezogen:

	Familienname	Vorname	Uhrzeit
1.			
2.			
3.			

2. Wahlhandlung

2.1 Der/Die Briefwahlvorsteher/in eröffnete die Wahlhandlung damit, dass er/sie die übrigen Mitglieder des Briefwahlvorstandes zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Tatsachen, insbesondere über alle dem Wahlgeheimnis unterliegenden Angelegenheiten, verpflichtete. Er/Sie belehrte sie über ihre Aufgaben. Die zugezogenen Hilfskräfte wurden ebenso verpflichtet und belehrt.

Ein Abdruck des Kommunalwahlgesetzes und der Kommunalwahlordnung lag vor.

2.2 Der Briefwahlvorstand stellte fest, dass die Wahlurnen mit der Bezeichnung der Wahlbezirke versehen waren, sich in ordnungsgemäßem Zustand befanden und leer waren. Sodann wurden die Wahlurnen verschlossen; der/die Wahlvorsteher/in nahm die Schlüssel in Verwahrung.

2.3 Der Briefwahlvorstand stellte fest, dass ihm von dem/der Bürgermeister/in 898 (Zahl) Wahlbriefe übergeben worden sind.

Der Briefwahlvorstand stellte weiter fest, dass er eine Mitteilung über die Ungültigkeit von Wahlscheinen

" nicht erhalten hat.

" vom _____ erhalten hat. _____ (Zahl) Verzeichnis/Verzeichnisse der für ungültig erklärten Wahlscheine wurde/wurden übergeben."

2.4 Sodann öffnete ein/e von dem/der Briefwahlvorsteher/in bestimmter/bestimmte Beisitzer/in die Wahlbriefe, entnahm ihnen den Wahlschein und den Stimmzettelumschlag und übergab beide dem/der Briefwahlvorsteher/in. Nachdem weder der Wahlschein noch der Stimmzettelumschlag zu beanstanden war, wurde der Stimmzettelumschlag ungeöffnet in die Wahlurne des zuständigen Wahlbezirks gelegt. Die Wahlscheine wurden gesammelt.

2.5 Ein/Eine Beauftragter/Beauftragte des/der Bürgermeisters/Bürgermeisterin überbrachte um _____ Uhr weitere 2 (Zahl) Wahlbriefe, die am Wahltag bei der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle noch bis 16.00 Uhr eingegangen waren."

2.6 Es wurden

" keine Wahlbriefe beanstandet.

" 15 (Zahl) Wahlbriefe beanstandet.

Davon wurden durch Beschluss zurückgewiesen

Wahlbriefe, weil dem Wahlbriefumschlag kein oder kein gültiger Wahlschein beigelegt hat,

Wahlbriefe, weil dem Wahlbriefumschlag kein Stimmzettelumschlag beigelegt war,

Wahlbriefe, weil weder der Wahlbriefumschlag noch der Stimmzettelumschlag verschlossen war,

Wahlbriefe, weil der Wahlbriefumschlag mehrere Stimmzettelumschläge, aber nicht die gleiche Anzahl gültiger und mit der vorgeschriebenen Versicherung an Eides statt versehener Wahlscheine enthalten hat,

Wahlbriefe, weil der/die Wähler/in oder die Hilfsperson die vorgeschriebene Versicherung an Eides statt zur Briefwahl auf dem Wahlschein nicht unterschrieben hat,

Wahlbriefe, weil kein amtlicher Stimmzettelumschlag benutzt worden war,

Wahlbriefe, weil ein Stimmzettelumschlag benutzt worden war, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abwich oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthalten hat.

Zusammen: _____ Wahlbriefe.

Sie wurden samt Inhalt ausgesondert, mit einem Vermerk über den Zurückweisungsgrund versehen, wieder verschlossen, fortlaufend nummeriert und der Wahl Niederschrift beigelegt.

Nach besonderer Beschlussfassung wurden 3 (Zahl) Wahlbriefe zugelassen und nach Abschnitt 2.4 behandelt. War Anlass der Beschlussfassung der Wahlschein, so wurde dieser der Wahl Niederschrift beigelegt.

2.7 Besondere Vorfälle während der Briefwahlhandlung waren nicht zu verzeichnen. Als wichtige Vorfälle sind zu nennen:

Hier die Gesamtzahl der Wahlbriefe (also für alle Stimmbezirke zusammen) eintragen.

Es wird ein Verzeichnis geben. Daher bitte ausfüllen und auf das Verzeichnis verweisen.

Voraussichtlich gegen 16:00 Uhr werden die letzten Wahlbriefe gebracht.

Bei diesen Wahlbriefen handelt es sich um eine sog. Nichtwahl. Die Wahlbriefe werden nicht bei der Ergebnisermittlung berücksichtigt.

Beispiel: Wurden 15 Wahlbriefe beanstandet muss die Summe der durch Beschluss zurückgewiesenen Wahlbriefe und der nach besonderer Beschlussfassung zugelassenen Wahlbriefe 15 entsprechen.

Anmerkung: Sie zählen getrennt nach Stimmbezirken aus. Bitte ergänzen Sie daher in der Tabelle hinter Ihren Eintragungen die Nummer des Stimmbezirks.

2.8 Nachdem alle Wahlbriefe geprüft worden waren, wurden die eingenommenen Wahlscheine - getrennt nach Wahlbezirken - gezählt. Die Zählung ergab:

sortieren

Wahlbezirk ²	a) Wahlscheine für die Gemeinde-, Kreistagswahlen und der Wahl der Verbandsversammlung des Regionalverbands Ruhr ¹	b) Wahlscheine nur für die Kreiswahlen ³	Briefwähler/innen für die Gemeindewahlen = a Entspricht Spalte 1	Briefwähler/innen für die Kreiswahlen = a + b Entspricht Spalten 1 + 2
010: G1 Roisdorf I				
020: G2 Roisdorf II	500	0	500	500
030: G3 Bornheim/Roisdorf	380	8	380	388
040: G4 Bornheim I				
050: G5 Bornheim II				
060: G6 Bornheim III				
070: G7 Brenig				
080: G8 Dersdorf/Waldorf				
090: G9 Waldorf				
100: G10 Kardorf/Sechtem				
110: G11 Hemmerich/Rösberg				
120: G12 Rösberg/Merten				
130: G13 Merten I				
140: G14 Merten II				
150: G15 Walberberg I				
160: G16 Walberberg II				
170: G17 Sechtem I				
180: G18 Sechtem II				
190: G19 Widdig				

(Stimmbezirk 020)

(Stimmbezirk 031)

Die Tabelle ist als Beispiel ausgefüllt für einen Wahlvorstand, welcher die Stimmbezirke 020 und 031 (Wahlbezirk 030 ist unterteilt in die Stimmbezirke 031 und 032).

Die Summe der Zahlen im grün umrandeten Kasten muss der Zahl der zugelassenen Wahlbriefe entsprechen, also der Zahl der Wahlbriefe abzüglich der durch Beschluss zurückgewiesenen Wahlbriefe.

200: G20 Uedorf/ Hersel				
210: G21 Hersel I				
220: G22 Her- sel/Roisdorf				

Streichen; nicht zu-
treffend. Die Briefwahl-
vorstände stellen auch
das Wahlergebnis fest.

~~Der/Die SchriftführerIn fertigte sodann für jeden Wahlbezirk die Mitteilungen gemäß Anlage 21 KWahlO4. Sie wurden von dem/der BriefwahlvorsteherIn und dem/der SchriftführerIn unterschrieben.~~

2.9 Es wurden - verpackt und versiegelt und mit dem Namen der Gemeinde sowie einer Inhaltsangabe versehen - der Niederschrift beigelegt:

- die Wahlscheine, nach Wahlbezirken gebündelt,
- die Wahlbriefumschläge und Wahlscheine der nach besonderer Beschlussfassung zugelassenen Wahlbriefe und
- die zurückgewiesenen Wahlbriefe.

Die Pakete wurden dem/der Beauftragten des/der Bürgermeisters/Bürgermeisterin übergeben. Die leeren Wahlbriefumschläge wurden vernichtet.

Hier bitte die Nummern
der Stimmbezirke
eintragen. Also im
Beispiel: 020/031.

2.10 Auf Anordnung des/der Bürgermeisters/Bürgermeisterin hat der Briefwahlvorstand das Ergebnis der Briefwahl für die Wahlbezirke _____ zu ermitteln. Über die Ermittlung wurden die in der Anlage zu dieser Briefwahl Niederschrift beigelegten 8 Ergänzungen gemäß Anlage 20a KWahlO gefertigt⁵.

insgesamt 8,
vier je Stimmbezirk

~~2.11 Die Wahlurnen (nebst Schlüssel) und die Mitteilungen nach Nummer 2.8 gemäß Anlage 21 KWahlO wurden~~

- ~~a) dem/der BriefwahlvorsteherIn und den Beisitzern/Innen _____ für die Wahlbezirke²~~
- ~~b) dem/der StellvertreterIn des/der Briefwahlvorstehers/Briefwahlvorsteherin¹ und den BeisitzerInnen _____ für die Wahlbezirke² zum Zwecke der Übergabe an die WahlvorsteherInnen der von dem/der BürgermeisterIn zur Auszählung des Briefwahlergebnisses bestimmten Stimmbezirke ausgehändigt.~~

2.12 Die Briefwahlhandlung war um _____ Uhr beendet. Während der Briefwahlhandlung waren immer mindestens drei Mitglieder des Briefwahlvorstandes anwesend, darunter der/die BriefwahlvorsteherIn und der/die SchriftführerIn oder ihre StellvertreterInnen.

Punkt 2.11 streichen;
nicht zutreffend.
Die Briefwahlvorstände
stellen auch das Wahl-
ergebnis fest.

Die Briefwahlhandlung war öffentlich.

Vorstehende Niederschrift wurde von den Mitgliedern des Briefwahlvorstandes genehmigt und von ihnen unterschrieben:

Ort, Datum	
Andreas Lützenkirchen, Briefwahlvorsteher	Alexandra Schwarz, stellv. Briefwahlvorsteherin
Christina Schlösser, Schriftführerin	Stefanie Urfey, stellv. Schriftführerin
Birgit Breuer, Beisitzerin	Rosi Petersen, Beisitzerin
Birgit Schmidt, Beisitzerin	

**Bitte unbedingt an
alle Unterschriften
denken!**

Das/Die Mitglied/er des Briefwahlvorstandes

Vor- und Familienname

verweigerte/n die Unterschrift unter der Briefwahl Niederschrift, weil

Angabe der Gründe

* Unzutreffendes streichen
 -- Zutreffendes ankreuzen
 1 Sind nicht alle BeisitzerInnen erschienen, so können die fehlenden durch anwesende Wahlberechtigte ersetzt werden. Dies muss geschehen, wenn einschließlich des/der Briefwahlvorstehers/Briefwahlvorsteherin und des Schriftführers/der Schriftführerin oder ihrer StellvertreterInnen weniger als drei Mitglieder anwesend sind
 2 Bei verbundenen Wahlen ist hier nur die Bezeichnung der Wahlbezirke der Gemeinde einzusetzen
 3 Bei nur einer Wahl streichen
 4 Entfällt - ggf. nur für einige Wahlbezirke - im Falle der Anordnung des/der Bürgermeisters/Bürgermeisterin, dass der Briefwahlvorstand das Ergebnis der Briefwahl zu ermitteln hat
 5 Falls eine solche Anordnung nicht getroffen worden ist, ist dieser Absatz zu streichen

Kreis: Rhein-Sieg-Kreis
Kreisangehörige Stadt: Stadt Bornheim
Wahlbezirk: 010: G1 Roisdorf I der Gemeinde des Kreises^{1,2}
Stimmbezirke: 010 Briefwahl

Stimmbezirk

Ergänzung zur Briefwahl Niederschrift

zur Wahl des/der Landrats/Landrätin

Wahlart

am 14.09.2025

Diese Wahl Niederschrift ist auf der letzten Seite von allen Mitgliedern des Wahlvorstandes zu unterschreiben (s. Nummer 5.6).

3. Ermittlung und Feststellung des Briefwahlergebnisses

3.1 Sodann, jedoch nicht vor 18 Uhr, erklärte der/die Briefwahlvorsteher/in die Briefwahlhandlung für geschlossen.

3.2 Nur bei verbundenen Wahlen

Offizielles Ende der Wahl

3.21 a) Danach wurde die Briefwahlurne geöffnet. Die Stimmzettelumschläge wurden entnommen und gezählt.

Die Zählung ergab 888 Stimmzettelumschläge = Briefwähler/innen = [B2] Bei Übereinstimmung der Zählung zu b)

b) Zahl der Briefwähler/innen gemäß Nummer 2.8 der Briefwahl Niederschrift: 888 Personen

Die Zahl zu b) stimmt mit der Zahl der Stimmzettelumschläge (Briefwähler/innen) zu a) überein.

Im besten Fall sollte es so sein.

Die Zahl zu b) war um _____ größer/kleiner als die Zahl der Stimmzettelumschläge (Briefwähler/innen) zu a). Die Verschiedenheit blieb auch nach wiederholter Zählung bestehen.

c) Die Stimmzettelumschläge wurden geöffnet, die Stimmzettel entnommen und nach Wahl des/der Landrats/Landrätin sortiert und gezählt.

Die Zählung ergab für die Wahl des/der Landrats/Landrätin 888 Stimmzettel = Briefwähler/innen = [B2] Bei Nichtübereinstimmung der Zählung nach Nummer 3.21 a) + b)

Dies ist die Zahl der Wähler mit welcher die Auszählung durchgeführt wird.

Leer abgegebene Stimmzettelumschläge, Stimmzettelumschläge mit weniger Stimmzetteln als Wahlen oder mit mehreren Stimmzetteln für eine Wahl sowie Stimmzettelumschläge, die Anlass zu Bedenken gaben, wurden ggf. mit Inhalt ausgesondert, mit einem Vermerk über den Grund versehen und einem/einer Beisitzer/in zur Verwahrung übergeben; diese/r fügte sie später dem Stapel nach 3.31 c) hinzu.

3.3 Danach bildeten mehrere Beisitzer/innen unter Aufsicht des/der Wahlvorstehers/in aus den entfalteten Stimmzetteln die folgenden Stapel und behielten sie unter Aufsicht.

3.31 a) Mehrere Stapel aus den Stimmzetteln mit offensichtlich gültiger Stimme, getrennt nach Stimmen für die einzelnen Bewerber/innen,

a) Stapel 1

b) einen Stapel aus den ungekennzeichneten Stimmzetteln,

b) Stapel 2

c) einen Stapel mit Stimmzetteln, die Anlass zu Bedenken gaben.

c) Stapel 3

3.32 Die Beisitzer/innen, die die zu a) gebildeten Stapel unter ihrer Aufsicht hatten, übergaben die einzelnen Stapel nacheinander zu einem Teil dem/der Briefwahlvorsteher/in, zum anderen Teil dem/der Stellvertreter/in. Diese prüften, ob die Kennzeichnung eines jeden Stapels gleich lautete, und sagten zu dem Stapel laut an, für welchen/welche Bewerber/in er Stimmen enthielt. Gab ein Stimmzettel Anlass zu Bedenken, wurde er dem Stapel zu c) beifügt.

- 3.33 Anschließend prüfte der/die Briefwahlvorsteher/in die ungekennzeichnet abgegebenen Stimmzettel des Stapels zu b) und sagte an, dass hier die Stimmen ungültig sind.
- 3.34 Danach zählten je zwei von dem/der Briefwahlvorsteher/in bestimmte Beisitzer/innen nacheinander die von dem/der Briefwahlvorsteher/in und dem/der Stellvertreter/in geprüften Stimmzettelstapel zu a) und b) unter gegenseitiger Kontrolle durch und ermittelten die Zahl der für den/die jeweiligen/jeweilige Bewerber/in abgegebenen gültigen Stimmen sowie die Zahl der ungültigen Stimmen (ungekennzeichnet abgegebene Stimmzettel).
- "Unstimmigkeiten bei der Zählung haben sich nicht ergeben."
- "Da sich zahlenmäßige Abweichungen ergaben, zählten die beiden Beisitzer/innen den betreffenden Stapel nacheinander erneut. Danach ergab sich Übereinstimmung zwischen den Zählungen."
- 3.35 Anschließend entschied der Briefwahlvorstand über die Gültigkeit der Stimmen des zu 3.31 c) gebildeten Stapels mit ausgesonderten Stimmzetteln und Stimmzettelumschlägen. Der/Die Briefwahlvorsteher/in gab den Beschluss mündlich bekannt und sagte bei den gültigen Stimmen an, für welchen/welche Bewerber/in die Stimme abgegeben wurde. Er/Sie vermerkte auf der Rückseite jedes Stimmzettels und ggf. des Stimmzettelumschlages die Entscheidung des Wahlvorstandes und versah diese Stimmzettel/Stimmzettelumschläge mit fortlaufenden Nummern von 1 bis 6.
- Die durch Beschluss für gültig und ungültig erklärten Stimmzettel wurden — ggf. samt Stimmzettelumschlag — verpackt und versiegelt der Briefwahlniederschrift beigelegt.
- 3.36 Die Zahl der ungültigen und der gültigen Stimmen wurde unter Berücksichtigung der durch Beschluss für ungültig oder gültig erklärten Stimmen unter Abschnitt 4 "Wahlergebnis" in die Briefwahlniederschrift eingetragen.

Im besten Fall sollte es so sein.

Wichtig:
Numerieren und als Anlage der Niederschrift beifügen

Für die Ergebniserfassung nutzen Sie bitte zunächst das Ihnen zur Verfügung gestellte Vorschreibblatt. Im Anschluss übertragen Sie das Ergebnis in die Schnellmeldung, geben das Ergebnis telefonisch durch und füllen erst danach die Niederschrift aus.

4. Wahlergebnis

Wahlbezirk: 010: G1 Roisdorf I

Stimmbezirke: 010 Briefwahl

B2	Briefwähler/innen (Nummer 3.21a oder Nummer 3.21c')	888			
-----------	--	------------	--	--	--

Entspricht Zahl der Stimmzettel

Ergebnis der Wahl im Wahlbezirk

C	Ungültige Stimmen (Nummer 3.31b und 3.35)	8				C	=	BZ
D	Gültige Stimmen	880				D	=	BZ

Kontrollmöglichkeit:

C + D = B

D = Nr. 1 bis 10 addiert

Von den gültigen Stimmen entfielen auf:

Nummer	Familienname und Vorname des Bewerbers/der Bewerberin	Partei/en/Wählergruppe/n/ Einzelbewerber/in ²				
1.	Schuster, Sebastian	Christlich Demokratische Union Deutschlands	380			
3.	Zorlu, Sara	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	100			
4.	Freynick, Jörn Jürgen	Freie Demokratische Partei	100			
5.	Zimmer, Susanne	Alternative für Deutschland	100			
9.	Otter, Michael Hans	Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit	100			
10.	Kroll, Lena Marie	Volt Deutschland	100			
		Summe				= D

Bitte nutzen Sie zur Ergebniseintragung nur die ganz linke Spalte (grün markiert).

Die übrigen Spalten benutzen Sie bitte nur wenn Sie sich verschreiben. In dem Fall

streichen Sie die falschen Zahlen sauber durch und tragen die richtigen Zahlen in der nächsten Spalte ein.

5. Abschluss der Wahlergebnisfeststellung

5.1 Bei der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses waren als besondere Vorkommnisse zu verzeichnen:

Der Briefwahlvorstand fasste in diesem Zusammenhang folgende Beschlüsse:

5.2 Das/Die Mitglied/er des Briefwahlvorstandes

Vor- und Familienname/n

beantragte/n vor Unterzeichnung der Briefwahlunterschrift eine erneute Zählung⁶ der Stimmen, weil

Daraufhin wurde der Zählvorgang (vgl. Abschnitt 3.3) wiederholt. Das in Abschnitt 4 der Wahl Niederschrift enthaltene Wahlergebnis für den Wahlbezirk wurde

- mit dem gleichen Ergebnis erneut festgestellt
- berichtigt?

und vom Briefwahlvorsteher/von der Briefwahlvorsteherin mündlich bekanntgegeben.

- 5.3 Das Briefwahlergebnis aus Abschnitt 4 wurde auf den Vordruck für die Schnellmeldung (Anlage 23 KWahlO) übertragen und auf schnellstem Wege telefonisch - durch _____ (Angabe der Übermittlungsart) - an den Wahlleiter/Wahlleiterin der Gemeinde übermittelt.
- 5.4 Während der Briefwahlhandlung waren immer mindestens drei, während der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses mindestens fünf Mitglieder des Briefwahlvorstandes, darunter jeweils der/die Wahlvorsteher/in und der/die Schriftführer/in oder ihre Stellvertreter/innen, anwesend.
- 5.5 Die Briefwahlhandlung sowie die Ermittlung und Feststellung des Briefwahlergebnisses waren öffentlich.
- 5.6 Vorstehende Niederschrift wurde von den Mitgliedern des Briefwahlvorstandes genehmigt und von ihnen unterschrieben.

Ort, Datum

Alexander Sturm, Briefwahlvorsteher

André Engels, stellv. Briefwahlvorsteher
--

Susanne Romauer, Schriftführerin

Bernhard Bach, stellv. Schriftführerin
--

Pavlo Frisk, Beisitzer

Malbrit Kleist, Beisitzerin

Morris Müller, Beisitzer

--

Bitte unbedingt an alle Unterschriften denken!

- 5.7 Das/Die Mitglied/er des Briefwahlvorstandes

Vor- und Familienname

verweigerte/n die Unterschrift unter der Briefwahl Niederschrift, weil

Angabe der Gründe

Angabe der Gründe

6. Nach Schluss des Wahlgeschäfts

- 6.1 Es wurden verpackt und versiegelt:

- a) die gültigen Stimmzettel, nach Bewerbern und Bewerberinnen geordnet und gebündelt (jedoch ohne die gültigen Stimmzettel, über die gemäß Nummer 3.35 Beschluss gefasst wurde und die der Wahl Niederschrift als Anlage beigefügt wurden),
- b) die ungekennzeichnet abgegebenen Stimmzettel.

Jedes Paket wurde verschnürt, versiegelt und mit dem Namen der Gemeinde, der Nummer des Wahlbezirks und der Inhaltsangabe versehen.

- 6.2 Dem/Der Beauftragten des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin wurden am _____, _____ Uhr übergeben:
- diese Wahlniederschrift mit Anlagen,
 - die Pakete wie in Nummer 6.1 beschrieben,
 - die Wahlurne - mit Schloss und Schlüssel - * sowie
 - alle sonstigen dem Wahlvorstand von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Gegenstände und Unterlagen.

Den/Die Briefwahlvorsteher/in

Von dem/der Beauftragten des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin wurde die Briefwahlniederschrift mit allen darin verzeichneten Anlagen am _____, _____ Uhr, auf Vollständigkeit überprüft und übernommen.

Unterschrift des/der Beauftragten des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin

Achtung: Es ist sicherzustellen, dass die Wahlniederschrift mit den Anlagen sowie die Pakete mit den weiteren Unterlagen Unbefugten nicht zugänglich sind.

- 1 Für jeden Wahlbezirk ist eine besondere Ergänzung zur Briefwahlniederschrift zu fertigen
 - 2 Bei verbundenen Wahlen ist für jede Wahl eine besondere Ergänzung zur Briefwahlniederschrift zu fertigen, dabei kann bei der Ermittlung des Briefwahlergebnisses für die Kreistagswahl neben der Nummer des Wahlbezirkes für die Gemeinderatswahl auch die Nummer des Wahlbezirkes für die Kreistagswahl angegeben werden
 - 3 Für die Abwahl des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin oder des Landrats/der Landrätin kann dieses Muster in entsprechend abgewandelter Form verwendet werden
 - 4 Befinden sich mehrere Stimmzettel für eine Wahl in dem Umschlag, so gelten diese als ein Stimmzettel. Lauten die Stimmabgaben gleich oder ist nur ein Stimmzettel gekennzeichnet, zählen sie als eine gültige Stimme; andernfalls sind sie als ungültige Stimme zu werten
 - 5 Bei Einzelbewerbern/Einzelbewerberinnen sind hier die Bezeichnung "Einzelbewerber/innen" und ggf. das Kennwort einzutragen
 - 6 Wenn keine Nachzählung stattgefunden hat, ist der gesamte Abschnitt 5.2 zu streichen
 - 7 Die berichtigten Zahlen sind in Abschnitt 4 mit anderer Farbe oder auf andere Weise kenntlich zu machen. Alte Zahlenangaben nicht löschen oder radieren
- * Unzutreffendes streichen
** Zutreffendes ankreuzen

Weitere wichtige Hinweise:

Die Auszählung hat zwingend in folgender Reihenfolge stattzufinden:

Landrat (weiß), Kreistag (blau), Bürgermeister (gelb), Stadtrat (rot).

Nach jeder Auszählung ist die Schnellmeldung durchzugeben. Erst nach Bestätigung der Schnellmeldung durch das Wahlbüro darf die nächste Wahlart ausgezählt werden.